

**Maßgaben für die Errichtung einer  
„Gedenkstätte zur Erinnerung an die Schwetzingener Opfer des  
Nationalsozialismus  
und zur Mahnung an die Wahrung der Demokratie, der Menschenrechte  
und der Grundrechte“**

1. Standort für die Errichtung der Gedenkstätte ist der Platz zwischen Rathaus und Adler-Post.
2. Es erfolgt eine erneute bundesweite künstlerische Ausschreibung durch Dr. Dietmar Schuth als Kurator. Durch die Ausschreibung soll ein Kunstwerk als Symbol für das Gedenken gefunden werden.
3. Die Opfer werden nicht anonym behandelt. Es werden die Namen der derzeit bekannten etwa 60 Todesopfer genannt, die der Überlebenden werden in einem öffentlich zugänglichen Gedenkbuch geführt. Die Namen der Todesopfer werden am Ort des Gedenkens auf einer gesonderten Tafel aufgeführt.
4. An der Gedenkstätte befindet sich eine Tafel mit folgender Aufschrift:  
  
„Im Gedenken an die Schwetzingener Opfer des Nationalsozialismus und zur Mahnung an die Wahrung der Demokratie, der Menschenrechte und der Grundrechte | Für die Schwetzingener Bürgerschaft - Der Gemeinderat und der Oberbürgermeister am 27. Januar 2013“  
  
ergänzt um eine Tafel des historischen Pfads über die Hintergründe, Art und Anzahl der Opfer und mit Verweis auf das öffentlich ausliegende Gedenkbuch der Stadt Schwetzingen.
5. Das Gedenkbuch liegt im Rathaus allgemein zugänglich aus und wird zudem online gestellt → es kann jederzeit ergänzt und korrigiert werden, etwa bei Bedenken einzelner Betroffener über die Auflistung ihres Namens oder bei Bekanntwerden weiterer Opfernamen. Die Namen der überlebenden Opfer werden in das Gedenkbuch aufgenommen und ergänzt, sobald es die 90-Jahres-Sperrfrist des Landesarchivgesetzes zulässt.
6. Die Größe des Kunstwerks (Stand- und Nutzfläche) wird begrenzt: Das eigentliche Kunstwerk sollte in der Grundfläche nicht mehr als 3 x 3 Meter einnehmen, um den städtebaulichen Charakter des Platzes zu wahren und die Wahrnehmung der Gedenkstätte sicher zu stellen.
7. Die Skulpturengruppe „Claque“ wird auf den Platz vor der Stadtinformation oder vor die Katholische Kirche mit Richtung auf das Rathaus versetzt. Spender und Künstler sind – soweit möglich – einzubinden.